

strebungen, die in verschiedenen Vereinen, vor allen Dingen in denen für Volkshygiene, ihren besondern Ausdruck finden, ist das Samariterwesen. Der Samariter hilft dem Freund und dem Feind, eben dem, der krank und hilflos auf seinen Wegen liegt. Um gründlich helfen zu können, genügt nicht nur ein gutes Herz und ein fröhlicher Wille. Dazu gehört auch eine Sachkenntnis, die Erfolg gewährleistet. Aus dem Wunsch, wirklich und gründlich helfen zu können, sind die Samariterkurse für jedermann entstanden, und der Zusammenschluß ausgebildeter Samariter ist nur eine Folge. Das Verlangen berufener Gelehrten, daß die Gesetze der Gesundheit ebenso gut gelehrt werden sollen wie das Sittengesetz, und daß ihre Verletzung ebenso wie die Verletzung des Gesetzes für den Menschen eine Schuld in sich faßt — ist ganz berechtigt. Die Fragen des gesunden Menschenlebens sind die allerbedeutendsten; sie sind Fragen der Volkswirtschaft und der Moral; Verstand und Gefühl sind gleicherweise bei ihnen betätigt.

Darum ist es mit besonderer Genugtuung zu begrüßen, daß die Pädagogen aller Länder eifrig bestrebt sind, dem heranwachsenden Menschen die Samariterpflicht nicht nur ans Herz zu legen, sondern ihn auch praktisch zu schulen. Die Jugendwehren, deren erzieherischer Einfluß auf die männliche Jugend der Hauptstadt längst anerkannt ist, lassen es sich vor allen Dingen angelegen sein, ihre Mitglieder so auszubilden, daß sie im Kriege entstandene Verwundungen sachgemäß behandeln können. Alle Schäden, Brüche und Verrenkungen werden vollkommen sachgemäß vorgeführt. Die Sündigkeit, wie aus allerlei Material Bahren, Lagerstätten, Schienen und sonstige Hilfsmittel zu gestalten sind, spielt bei den Samariterdiensten naturgemäß eine große Rolle.

Seit vielen Jahren hat der Samariter-Verein praktische Lehrkurse eingeführt. Finden sich genug Teilnehmer, so werden geschlossene Spezialkurse für Behörden und Berufsgenossenschaften, Fabriken, Lehrer und Kaufleute gebildet und unter Berücksichtigung der besondern Betriebsgefahren eines jeden Standes eingerichtet. Daß gerade diese letzte Einrichtung von ganz besonderm Segen ist, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. Wie jeder Stand seine besondern Krankheiten zeitigt, so hat er auch seine eigentümlichen Unglücksfälle. Diesen gegenüber mit einer guten Sachkenntnis ausgerüstet zu sein, ist sehr notwendig und heilsam.

Außer diesen ersten Lehrkursen werden auch freie Wiederholungskurse abgehalten. Die Ausbildung in den Samariterkursen erfolgt unter Anlehnung an die Esmarch'sche Unterrichtsmethode, und es kann